



Von Peter Fiedler

Große Koalition öffnet Tür und Tor für Spekulation

Die Art und Weise, wie sich SPD und CDU, rein zufällig am gleichen Tag, gegen einen weiteren Kraftwerks-Block der Steag positioniert haben, gibt Anlass zu Spekulationen.

Noch vor wenigen Wochen sah die große Koalition keine Dringlichkeit, im Rat den Antrag der Grünen zu behandeln, der die Stadt zum Widerstand gegen das Steag-Kraftwerk aufforderte. Jetzt kündigen SPD und CDU exakt diesen Widerstand an.

In der Sache kann ich den beiden großen Fraktionen durchaus folgen. Auch ich finde, dass gleich zwei neue Kraftwerke eins zu viel sind für den Standort Lünen.

Souverän wirken SPD und CDU indes nicht. Eher getrieben. Von den über 10 000 Unterschriften der Bürger? Von politischem Kalkül? Etwas vorgeschoben erscheint die SPD-Argumentation, die gegen ein Steag-Kraftwerk Bedenken in Sachen Landschaftsschutz ins

Feld führt. So als würde das Trianel-Kraftwerk Lünen schöner machen.

Eigentlich darf man es doch offen aussprechen dürfen: Trianel ist in der Abwägung das bessere Kraftwerk, weil sich die Stadtwerke Zugang zu eigener Stromerzeugung verschaffen und der Stummhafen (Stadtwerke-Tochter) ein brach liegendes Grundstück prima verkaufen kann. Wer so argumentiert, macht sich für mich nicht automatisch verdächtig.

Kalkül wäre, wenn sich SPD und CDU jetzt gegen die Steag aufplustern, wohl wissend, dass sie eine Erweiterung am genehmigten Standort nicht verhindern können. Und das Kraftwerk doch käme. Aber kann ein Investor den erklärten politischen Willen einer Stadt ignorieren? Glaube ich nicht.

Kalkül unterstelle ich eher mit Blick auf die Kommunalwahl 2009: CDU und SPD haben Angst, dass der Rat noch viel grüner werden könnte.